

Ricarda und Alexander Funk lösen EM-Ticket

Dramatische Qualifikationsrennen – Andreas Staab scheitert trotz zwei mal Rang zwei

MARKKLEEBERG – Die Qualifikationswettkämpfe um die Teilnahme an den Junioren- und U23-Europameisterschaften im Kanu-Slalom waren an Dramatik kaum zu überbieten, der Ausgang offen bis zum letzten Rennen. Schließlich gab es auf der Wildwasserstrecke des Kanuparks Markkleeberg ein „happy end“ für die Geschwister Ricarda und Alexander Funk vom KSV Bad Kreuznach – und Tränen der Enttäuschung um das fast sicher geglaubte EM-Ticket für RKV-Kanute Andreas Staab.

So schien für Andres Staab im Kajak-Einer nach zwei zweiten Plätzen in den ersten beiden Rennen die Fahrkarte zur Junioren-EM schon so gut wie gelöst. Bei drei Startplätzen und der Regelung, dass nur die beiden besten Ergebnisse der insgesamt drei Rennen in die Wertung kommen, gab es rechnerisch nur noch einen Sportler, der Staab einen Strich durch die Rechnung machen konnte: Samuel Hegge (Schwaben Augsburg), der bis dato lediglich einen vierten Platz aufzuweisen hatte, entschied das letzte Rennen überraschend für sich und hatte damit am Ende ebenso viele Punkte wie Staab. Da ein Sieg dann jedoch den Ausschlag gibt, war für den hoffnungsvollen RKV-Athlet der Traum von der Junioren-Nationalmannschaft geplatzt.

Sein ganz großes Ziel der EM-Teilnahme in diesem Jahr ebenfalls verfehlt hat André Jäckels. Der amtierende Deutsche Jugendmeister des KSV Bad Kreuznach war mit zwei fünften Plätzen bereits dicht an der Spitze dran, kann jedoch im Gegensatz zu Staab auch im nächsten Jahr noch in der Juniorenklasse starten. Jäckels gehört damit zu den aussichtsreichsten Kandidaten für das Junioren-Team 2012 und dürfte bereits an der Vor-WM in den USA starten, falls der Deutsche Kanu-Verband daran teilnimmt.



Glücklicher als bei den Junioren lief es für die Kreuznacher U23-Athleten. KSV-Aushängeschild Alexander Funk (Foto) sicherte sich im Canadier-Einer neben Sideris Tasiadis (Schwaben Augsburg) und Florian Mannheim (VfL Brohl) wie schon in den beiden Vorjahren erneut das EM-Ticket. Funk genügten hier zwei dritte Plätze unter den U23-Startern.

Zweimal drittbeste U-23-Fahrerin war auch Fee Maxeiner, auch wenn sie die EM-Teilnahme damit knapp verpasste. Die Ergebnisse zeigen aber, dass sich die 20jährige Studentin seit ihrem Wohnortwechsel nach Augsburg, wo sie in der KSV-Außenstelle unter Michael Senft trainiert, sportlich erheblich gesteigert hat. Und Senft ist sich sicher: „In Fee steckt noch einiges an Potential“.

Mit Ricarda Funk ist dennoch eine KSV-Sportlerin in der Nationalmannschaft der U23-Frauen mit dabei. Die „Sportlerin des Jahres“ des Oeffentlichen Anzeigers hatten viele schon gar nicht mehr auf der Rechnung, als sie sich mit einem Fabellauf im letzten Rennen als beste U23-Kanutin doch noch hinter den Geschwistern Jaqueline und Stefanie Horn (Schwaben Augsburg) das dritte EM-Ticket für Banja Luka in Bosnien-Herzegowina sicherte. Entsprechend zufrieden zeigte sich KSV-Sportwart Walter Senft: „Dass wir bei dieser harten Konkurrenz wieder zwei Athleten dabei haben, ist keine Selbstverständlichkeit. Darauf können wir sehr stolz sein.“ (sts)